(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" und illustrirter „Zeitspiegel".
Abonnements-Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Podgorz, Mocker und Culmsee frei ins Haus vierteljährlich **2 Mark.** Bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **2 Mark 50 Pf.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis: Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Für **Mocker** bei Herrn **Werner**, Lindenstr. 12, für **Podgorz** bei Herrn **Gralow** und Herrn Kaufmann **R. Meyer**; für **Culmsee** bei Herrn Kaufmann **P. Haberer.**
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 129. Sonntag, den 4. Juni **1893.**

In einem amerikanischen Eisenbahnzuge.

Einer interessanten Schilderung einer amerikanischen Eisenbahnfahrt entnehmen wir folgendes: In Europa hört man, wenn von amerikanischem Eisenbahnwesen die Rede ist, vielfach mit einer gewissen Bewunderung von der allgemein durchgeführten Gleichheit aller Staatsbürger behaupten: „Ja in Amerika herrscht die wirkliche Demokratie, da giebt es auf der Bahn nur eine einzige Klasse. Der Milliardär, der Millionär, und der arme Teufel fahren alle in demselben Wagenabtheil." Das ist richtig und unrichtig, wie mans gerade nehmen will. Die amerikanischen Eisenbahnzüge haben, wenn man von den Auswandererzügen absieht, deren Einrichtungen sich durch eine gewisse Schlichtheit auszeichnen, allerdings nur Waggons einer und derselben Klasse. Und da diese Waggons mit Teppichen, Spiegeln und Sammetsophas ausgestattet sind, so dürften sie wohl den europäischen Wagenabtheilungen der 1. Klasse zuzurechnen sein. Aber außer diesen Wagen, zu deren Benutzung der gelöste Eisenbahnschein berechtigt, sind im amerikanischen Eisenbahnzug noch eine Reihe von „Palastwagen" eingestellt, deren reiche Pracht und unglaubliche Bequemlichkeit aber nur demjenigen zu Gute kommt, der sich diese Annehmlichkeiten durch Lösung von Zuschlagsbillets erkaufen kann. Das sind zunächst die „drawing room-car" oder „parlour-car," weite Salons mit Krystallfensterwänden, welche den vollkommenen Genuß der Landschaft gestatten, mit schwellenden Smyrnateppichen, mit seidenen Vorhängen und seidenüberzogenen Polsterstühlen, deren Untersatz verschiebbar ist, so daß man durch eine leichte Drehung jede beliebige Stellung einnehmen und entweder seinem Nachbar den Rücken zuweisen oder sich ihm zum Plaudern zuwenden kann. Kleine Tische, die man zwischen den Sesselreihen aufschlagen kann, gestatten es, bequem zu lesen oder zu schreiben oder auch außerhalb der eigentlichen Mahlzeitsstunden eine Stärkung einzunehmen. Die flinken, in sauberstes Weiß gekleideten Neger, welchen die Bedienung in den Palastwagen obliegt, sind die willigsten Kellner, welche man sich nur denken kann. Die Speisekarte ist ebenso reichhaltig, als die Liste der Getränke, die zur Verfügung stehen. Alles ist erster Güte und nicht theuerer, als im Gasthofe. An den Salon schließt sich ein Rauchzimmer, ein Waschzimmer, ein Bad, eine Barbierstube und ein Bureau, in welchem eine junge Dame mit einer Schreibmaschine sitzt, bereit, ihr von den Fahrgästen diktirte Briefe sofort niederzuschreiben. Aus diesen Salonwagen steigen wir durch einen gedeckten Gang in die „dining-car," einen langen Speisesaal, in welchem das Mahl aufgetragen wird. Der nächste Wagen ist dann die „sleeping-car," ein Salon mit breiten blauen, rothen oder grünen Sammetbänken, die des Abends von den Negern in überaus bequeme Betten verwandelt werden. Schwere Brokatvorhänge schließen diese Schlafvorrichtungen zeltartig von einander ab, so zwar, daß jedes Zelt zwei Betten umfaßt. An der einen Seite des Wagens sind die Toilettezimmer für die Damen, an der entgegengesetzten die für Herren. Warmes und kaltes Wasser, Bürsten, Kämme und Seife, Handtücher, alles ist in Fülle vorhanden. Man sieht daraus, daß der Amerikaner ganz anders reist, als wir. Während bei uns in Europa eine Eisenbahnfahrt durchweg noch eine Arbeit, eine Anstrengung, ja auf manchen Strecken noch eine Widerwärtigkeit genannt werden muß, ist sie in Amerika lediglich ein Mittel, von einem Ort zum anderen zu gelangen. Man schläft, speist, liest, schreibt, badet im Zuge, man kann von einem Ende zum anderen wandeln. An jeder Station bringen flinke Zeitungsjungen die neuesten Blätter, und in der Zwischenzeit wandert ein Beamter von Salon zu Salon und bietet illustrirte Zeitschriften und Bücher zur Ansicht und zum Kauf an. Dazwischen werden Reisemützen, Hosenträger, Kofferverschlüsse, Pfeifen, Zigarren, Orangen, verzuckerte Früchte und hundert andere Kinkerlitzchen feilgeboten. In Europa findet man, wenn man einen Vergleich wagen darf, nur auf den russischen Bahnen annähernd ähnliche Bequemlichkeiten, freilich lange nicht in gleichem Maße. Alle anderen Länder stehen weit zurück, auch Deutschland, obwohl wir in den letzten Jahren manchen löblichen Anlauf zur Verbesserung der Verhältnisse gemacht haben. Aber wir beschränken uns bei unseren Bestrebungen immer nur auf einzelne Strecken, während der Amerikaner überall so reist, und wir stehen auch sowohl, was die Anzahl und Einrichtung der Wagen, als die Güte der Leistungen angeht, weit hinter unseren Brüdern in Amerika zurück. Während die Einrichtung der Züge in der neuen Welt kaum einen Wunsch mehr offen läßt, können sich die Bahnhöfe an Großartigkeit und Schönheit der Anlagen mit den unserigen nicht messen. Durchweg niedrige, oft geradezu unschöne Räumlichkeiten, die auch nicht einmal praktisch eingerichtet sind. So fehlt es z. B. fast überall an Anschlägen, Hinweisen und Fingerzeigen für Reisende, die bei uns auch auf dem kleinsten Bahnhofe angebracht sind. Das liegt freilich in erster Linie an der Verschiedenheit der allgemeinen Anschauung über die Dinge, welche hier in Betracht kommen. In Europa behandelt die Eisenbahnverwaltung ihren Fahrgast wie ein Vater seinen Sohn oder ein Lehrer seinen Schüler. Sie zeigt, wo er ein- und aussteigen muß; sie ruft und bimmelt ihn an, wenn es Zeit ist; sie wehrt ihm, eigenmächtig die Thüren zu öffnen oder sich einen Platz zu suchen; sie stellt Schlagbäume und Beamte an die Uebergänge, welche Schranken niederlassen und wieder aufziehen, auf daß niemand, nicht Mensch und nicht Thier, an seinem Leibe Schaden leide. In Amerika kennt man das alles nicht. Jeder Mensch und sogar manches Thier lebt hier auf eigene Kosten und Gefahr. Die Bahn sagt: mein Zug fährt um X Uhr X Minuten ab, suche ihn dir, lieber Passagier! Jeder steigt ein, wann und wo es ihm gefällt, mit der betr. Minute fährt der Zug ab, unbekümmert darum, daß noch jemand auf dem Warteseig, der Plattform oder gar dem Trittbrett steht. Bei vielbesetzten Lokalzügen werden die Züge buchstäblich im Sturm genommen. Man rennt, drängt, stößt sich, schwingt sich hinauf; wenn die Plätze im Wagen genommen sind, stellt man sich auf die Plattform, wenn auch diese voll ist, auf die Trittbretter; dann saust der Zug los. „Sehe jeder zu, wie er's treibe, und wer steht, daß er nicht falle." Einem kgl. preußischen Eisenbahnstationsvorsteher muß das Herz im Leibe bluten, wenn er solch ein zuchtloses, reglementswidriges Verhalten sieht. Aber — es geht auch so! Einen Gegensatz zu dieser kurzen Formlosigkeit bildet die Umständlichkeit der Billetkontrolle. Kaum hat man im Wagen Platz genommen, da erscheint das Wesen, das nach unseren Begriffen Schaffner genannt werden muß, meistens ein junger, eleganter Mann mit feiner Wäsche, feinen Schuhen und feiner Uniform. Er läßt sich die Fahrkarten zeigen, nimmt dann einen Haufen Papiere und führt lange Schreibereien und Rechnereien aus. Das erklärt sich dadurch, daß die Schaffner während der Fahrt bereits einen großen Theil derjenigen Verwaltungs- und Abrechnungsgeschäfte ausführen, die bei uns zu Hause die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre 2c. leisten. Das Verwaltungspersonal der amerikanischen Bahnen ist denn auch der Zahl nach sehr gering, während das Betriebspersonal der riesigen Ausdehnung der Strecken und dem starken Verkehr entsprechend groß ist.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Der Rechenschaftsbericht für das abgelaufene 38. Geschäftsjahr ist dieser Tage erschienen. Er weist aus, daß diese Gesellschaft, eine der größten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, auch im Jahre 1892 ein sehr günstiges Ergebnis erzielt hat. Sowohl hinsichtlich des Bruttozugangs von neuen Versicherungs-Anträgen und Aufnahmen als auch des Reinzuwachses an Versicherungen hat dieses Jahr alle vorhergehenden weit übertroffen. Es wurden 6152 Versicherungsanträge über Mk. 40 303 900 Kapital beantragt (rund 5½ Millionen mehr als 1891) und davon angenommen 5226 über Mk. 32 873 100. Der Reinzuwachs betrug 3064 Policen, 2665 Personen und Mk. 22 588 009 Versicherungssumme. Der Gesamtversicherungsstand ist dadurch auf 59 849 Personen gestiegen, die mit 68 008 Policen über Mk. 366-261 639 Kapital versichert sind. Die durchschnittlich bei der Bank auf 1 Kopf versicherte Summe beträgt rund 7000 Mk. Der Bankfonds hat sich um rund 7,2 Millionen auf rund 99 Millionen Mark gehoben. Darunter sind Extrareserven für die Todesfall-Versicherten von über 17 Millionen Mark, nämlich die Dividenden-Reserve von rund 14,3 Millionen, die allgemeine Reserve von 2,7 Millionen Mark. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Todesfall-Versicherten weist Mk. 102 668 918 Einnahmen, Mk. 99 003 716 Ausgaben auf und ergiebt einen reinen Jahres-Ueberschuß von Mk. 3 665 202. Davon wurden Mk. 100 000 der Allgemeinen Reserve zugeschrieben, der Rest von Mk. 3 565 202 wird s. Zt. unter die Versicherten als Dividende verteilt. An Prämien hat die Bank insgesamt eingenommen 1892: 13,1 Millionen, an Zinsen 3,8 Millionen Mark. Für Sterbefälle waren rund 4,7 und für abgelaufene alternative Versicherungen rund ½ Million Mark auszubezahlen. An Dividenden an die Todesfall-Versicherten angesammelten Prämienreserven (Dekkungskapital) betragen einschließlich der Prämienüberträge insgesamt rund 80,7 Millionen Mark. Der Abgang bei Lebzeiten hat sich wieder in sehr mäßigen Grenzen gehalten. Der Sterblichkeitsverlauf war ein sehr günstiger, es wurde ein Gewinn durch Mindersterblichkeit von Mk. 1 128 778 erzielt. Der Bankfonds ist zu 81½% in Hypotheken angelegt; eigene Wertpapiere besitzt die Bank rund 2 Millionen, auf Policen der Bank sind 7,2 Millionen Mark ausgeliehen. Es darf hervorgehoben werden, daß dieses günstige Resultat mit dem kleinen Verwaltungsaufwande von einschließlich Agenturprovisionen nur 5,3% der Jahreseinnahme erreicht worden ist. Im Jahre 1893 kommen an die Versicherten Mk. 2 725 142. 48 als Dividende zur Verteilung und zwar nach dem alten System, Plan A I, 34% auf jede ordentliche Prämie und extra 17% auf die alternative Zusatzprämie, nach dem neuen System, Plan A II, vom 6. Jahre ab 40% auf die ordentliche und extra 20% auf die alternative Zusatzprämie; die nach dem System der steigenden Dividende betheiligten Versicherten erhalten eine gegen das Vorjahr um 3% höhere Dividende; hiernach erhalten die 5 Jahre Versicherten derzeit 15%, die ältesten, d. h. 16 Jahre Versicherten 48% der vollen Jahresprämie. Die Bank macht bekannt, daß der Rechenschaftsbericht über 1892 auf Verlangen von jedem Versicherten von ihr direkt zu beziehen ist.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll in Thorn.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 16. Mai d. J. — No. 113 dieser Zeitung — bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß der Kaiserlichen Verordnung vom 6. Mai d. J. der Tag der Neuwahlen für den deutschen Reichstag auf

Donnerstag den 15. Juni 1893

festgesetzt ist, und daß die Wahlhandlung an diesem Tage um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Indem wir untenstehend die Eintheilung der Wahlbezirke unter Bezeichnung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie der Wahllokale folgen lassen, fordern wir sämmtliche hierorts wohnende wahlberechtigte Personen auf, sich an dem oben genannten Tage in dem Wahllokale ihres Wahlbezirks einzufinden und ihre Stimmen abzugeben.

Die Wahl wird durch Abgabe eines Stimmzettels von weißem Papier ausgeübt. Der Stimmzettel muß außerhalb des Wahllokals ausgefüllt werden und muß bei der Abgabe dergestalt zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. Mit der Unterschrift des Wählers oder mit irgend einem äußeren Zeichen darf kein Stimmzettel versehen sein.

Nr. der Wahlbezirke.	Bezeichnung der Wahlbezirke.	Seelenzahl nach der letzten Volkszählung incl. Militär.	Namen der Wahlvorsteher.	Namen der Stellvertreter der Wahlvorsteher.	Wahllokale.
1.	Brückenstraße, Jesuitenstraße, Baderstraße, Kaserne II, Kaponiere V, städtischer Holzhof, Seglerstraße, Altstädtischer Markt Nr. 1 bis 30, Marienstr., Schankhaus I, Bazarkämpe und Badeanstalten, Militärspeiseanstalt in der Bahnhofs-Vorstadt u. Brückenkopf, Schiffer auf Kähnen, Hauptbahnhof.	3002	Stadtrath Kittler.	Stadtrath Richter.	Restaurant Herzberg, Seglerstraße 7.
2.	Altstädt. Markt Nr. 31 bis 37, Mauerstraße nördlich der Breitestraße, Breitestraße Nr. 21 bis 46, Schillerstraße, Culmerstraße, Klosterstraße, Schuhmacherstraße, Familienhaus auf der Culm. Esplanade, Blockhaus im Reduit III und Lünette III.	2750	Stadtrath Löschmann.	Stadtverordneter Borkowski.	Saal bei Nicolai in der Mauerstraße.
3.	Bankstraße, Araberstraße, Coppernicusstraße, Thurmstraße, Heiligegeiststraße, Bäckerstraße, Grabenstraße, Windstraße, Defensionskaserne, Schiefer Thurm, Nonnenthor = Thurm, Altes Laboratorium, Dienstwohnung im Brombergerthor= und Brombergerthor = Wache, Schankhaus II.	2750	Stadtverordneter E. R. Hirschberger.	Bezirksvorsteher Ernst Hirschberger.	Lokal im Hotel Arenz in der Araberstraße.
4.	Jakobskaserne, Jakobsbaracke, Oekonomie-Gebäude, Familienhaus auf der Jakobs-Esplanade sowie Zeughausbüchsenmacherwohnung, Stadtbahnhof, Eisenbahnbetriebsamt, Brückenpfeiler am rechten Weichselufer, Schankhaus III, Friedrichstraße, Karlstraße, Brauerstraße, Jakobsstraße, Neustädtischer Markt Nr. 1 bis 26, Hundestraße, Junkerstraße, Hospitalstraße, Katharinenstraße, Tuchmacherstraße, Gerechtestraße Nr. 1 bis 9.	3002	Stadtverordneter Gerbis.	Stadtverordneter Kolinski.	Restaurant Mielke, Karlstraße 5.
5.	Leibitscherthor-Kaserne, Fortifikationschreiberhaus, Gerstenstr. u. Wilhelmstr. einschl. des Garnison-Lazareths, Strobandstraße, Elisabethstraße Nr. 1 bis 24, Bachestraße, Gerberstraße, Schloßstraße, Mauerstraße südlich der Breitestraße, Breitestraße Nr. 1 bis 20.	3000	Stadtrath Schwartz.	Stadtverordneter Hartmann.	Saal in der Knaben-Mittelschule.
6.	Gerechtestraße Nr. 10 bis 35, Hohestraße, Paulinerstraße, Grützmühlenthor-Kaserne und -Wache, Grützmühlenstraße, Badeanstalt auf dem Grützmühlenteich, Mocker-Chaussee, Conductstraße, Kirchhofstraße, Höppnerstraße, Phylosophenweg, Culmerthor-Kaserne und -Wache, Culmerchaussee, Bergstraße, Quer- bezw. Grenzstraße, Kurzestraße.	3002	Stadtrath Behrensdorff.	Stadtrath Engelhardt.	Saal im poln. Museum, Hohestraße.
7.	Hasenhaus, Schiffsbauplatz, Fischerstraße, Steilestraße, Parkstraße, Rother Weg, Mellinstraße Nr. 1 bis 30, Brombergerstraße Nr. 1 bis 110, Thalstraße Gartenstraße Nr. 1 bis 64, Schulstraße Nr. 1 bis 17, Hofstraße, Ulanenstraße, Kinderheim, Waisenhaus, Ziegelei und Ziegeleigasthaus, Ziegeleikämpe, Wieseskämpe, Hilfsförsterhaus und Chausseehaus, Grünhof, Finkenthal, Winkenau, Fort IVa, Kasernenstraße.	2751	Stadtverordneter Kriwes.	Stadtverordneter Wegner.	Restaurant Tivoli.
8.	Mellinstraße Nr. 31 bis 139, Schulstraße Nr. 18 bis 31 (einschl. des Wilhelm-Augusta-Stifts), Pionier-Kaserne, Hilfslazareth, Waldstraße, Mittelstraße, Ulanenkaserne.	3012	Stadtrath Stachowitz.	Bezirksvorsteher Fietz.	Lokal bei Fietz Mellinstraße 93.
9.	Jakobsvorstadt, Fort I u. Chausseehaus.	1679	Stadtverordneter Kuntze.	Hauptlehrer Piątkowski.	Schlachthaus-Restauration.
	Militäranstalten außerhalb des Gemeindebezirks	2070			
		27018 definitiv festgestellte Zählung.			

Thorn, den 30. Mai 1893. (2064)

Der Magistrat.

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein **reichhaltiges Lager** von
Polstermöbeln,
kompl. Zimmereinrichtungen,
sowie alle
Kastenmöbel
in den **verschiedensten Holzarten.**
Neuheiten
in
Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen
stets in großer Auswahl.

Möbel-Magazin
von
K. Schall,
Tapezier & Dekorateur.
Thorn,
Schillerstrasse 7.

Alle Arten Zimmer- und Fest-Saal-
Decorationen
werden geschmackvoll mit den modernsten Decorationsartikeln ausgeführt, desgleichen
Gardinen, Marquisen und Wetterrouleaux
aufgemacht.
Reparaturen
wie Umpolsterungen an Polstermöbeln
werden **gut** und **billig** hergestellt.
(1748)

Muster franco!

Für 80 Pfennig Stoff zu einer eleganten Weste **mit Seide** durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pf. 1 Meter 20 cm. **Buckskin**, melirt u. gestreift zu einem Beinkleid.

Schwerer Loden, doppeltbr. das Meter 1 Mk. 80 Pf.

Damen-Regenmantelstoffe von Mark 1.50 an.

Für 4 Mark 50 Pfg 2 Meter **Excelsior-Diagonal** zu einem modernen Paletôt.

Für 6 Mark 6 Meter **englisch Leder** zu einem vollkommenen Anzug. (Kräftige Qualität.)

Hochfeine Fantasie-Cheviots von 4 bis 13 Mk.
Prima Kammgarn für Anzüge und Paletôts.
Livrée-, Feuerwehr-, Billard-, Forst- u. schwrz. Tuche.
Wasserd. Stoffe per Meter Mk. 4.

Franco
erhält Jedermann auf Verlangen
die neuesten Muster
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!

Tuchausstellung Augsburg
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vortheilhaft
für Jeden sich die Muster kommen zu lassen, zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

5 Meter **Damentuch** in allen Farb. zu ein. Kleide 6 M.
Doppbr. reinw. schwrz. Cachemire von M. 1.30 an.
Damenloden, Fantasie-Damen-Kleiderstoffe, Foulé, Croisée.

Für 13 Mark 50 Pfg. 3 Meter sehr modernen **Lord-Cheviot** zu ein. Promenade-Anzug, carrirt, gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg. 3 Meter hochfeinen **Kammgarn** zu einem gediegenen Salon-Anzug.

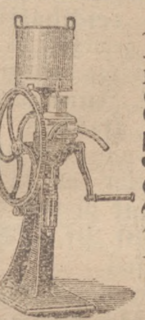
Für 3 Mark 1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Beinkleid, neueste Dessins.

Für 7 Mk 50 Pf. 3 Meter marineblauen **Cheviot** zu einem elegant., dauerhaften Anzug.

Aufträge von 5 Mark an franco!

Die Grosse Silberne Denkmünze
d. **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
für neue Geräthe erhielt 1892 der

Bergedorfer
ALFA-
Hand-Separator



Ueber 46 000 Stück im Betrieb.

1500–2100 Liter mit 1 Pferdekraft	Mk.	1250
800 Liter m. Goepel	„	950
500 Liter m. 1 Pony	„	750
250 b. 300 L m. 1 Meierin	„	590
125 Liter mit 1 Knaben	„	300
60 Liter	„	225

Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg
O. v. Meibom,
Bromberg, Bahnhofstr. 49.



Unser
Lieblingsblatt
ist die
Deutsche Moden-Zeitung
und das mit vollem Recht, denn ihre entzückenden **Modelle** in geläutertem deutschen Geschmack erfreuen jedes Frauenherz. Nach ihren **erprobten Schnitten** arbeitet sich's fast von selbst. Leicht ausführbare, dankbare **Handarbeiten** füllen die Seiten. Wissenswerthes für Küche, Haushalt und Garten, interessante Preisausschreiben und ein für das deutsche Gemüth mit feinem Takt geschriebener **Lesetheil** erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die
(1722) **Deutsche Moden-Zeitung**
die **billigste der Welt.**

Preis vierteljährlich: mit Modebildern und Schnittmustern **80 Pf.**, ohne diese **50 Pf.**
Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postanst.
Probe-Nrn. gratis durch **Aug. Polich, Leipzig.**

Edmund Paulus

Musik-Instrumenten-Fabrik
Markneukirchen
in Sachsen. (2763)
Streich-, Holz- u. Blech-Instrumente, Harmonikas
Preislisten gratis u. franco

Hoffmann-
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, mit größt. Tonfülle, in schwarz od. Nußb., lief. z. Fabrikpr. unt. 10jähr. Garantie, geg. Theilz. mtl. Mk. 20 ohne Preiserh., nach auswärts frk., Probe (Referenzen u. Katal. gratis)
Berlin, Jerusalemerst. 14.



Metall- und Holz-Särge,
Sterbehemden, Kissen und Decken
billigst bei
(1750) **O. Bartlewski,**
Seglerstr. 13

4200—5000 Mark
gegen sichere Hypothek auf städt. Grundstück sofort zu vergeben. Zu erfragen **Altstädt. Markt 31** I. (2087

---

1 grossen Posten **Sonnenschirme**
„ „ **Regenschirme**
„ „ **Damenblousen**
„ „ **Handschuhe**
„ „ **Corsetts.**

Obige Artikel werden zu jeden nur annehmbaren Preisen veräußert.
(2022)
Max Braun, Breitestraße.

Robert Tilk
empfiehlt sich
zur Herstellung von Wasser-Leitungen, completen Bade-Einrichtungen, Closet- und Abwässerungs-Anlagen
nach neuestem System,
zum Anschluß
an die
(1607)
städt. Wasserleitung und Kanalisation,
entsprechend den Bestimmungen des städtischen Bauamts.
Kostenanschläge stehen zu Diensten.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die
Bäckerei
im Hause meines Vaters, **Seglerstraße Nr. 12,** übernommen habe und bitte ich höflichst, das meinem Vater geschenkte Vertrauen, geneigtest auch auf mich übertragen zu wollen.
Es wird mein Bestreben sein, dasselbe durch **gute** u. **schmackhafte Backwaaren** in jeder Weise zu rechtfertigen.
(2094) Hochachtungsvoll
Richard Wegner.
Thorn, den 31. Mai 1893.

Philipp Elkan Nachfolg.
(Inhaber: B. Cohn.)
Grösstes Specialgeschäft für complete Einrichtungen
in
(1805)
Porzellan-, Steingut-, Glas-, Haus- u. Küchengeräthen.
Tafel-, Kaffee- und Waschservice. Krystallgarnituren etc.
Sämmtliche Artikel für die Küche.
Extra-Rabatt bei completen Aussteuern.

Ich versende als Spezialität meine
Schles. Gebirgs-Halbleinen
74 cm breit für Mk. 13,—, 80 cm breit für Mk. 14,—; meine
Schles. Gebirgs-Reinleinen
76 cm breit für Mk. 16,—, 82 cm breit für Mk. 17,—.
Das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qualitäten.
Viele Anerkennungsschreiben. — Muster frei. (1719)
Ober-Glogau in Schlesien. **J. Gruber.**

Einem geehrten Publikum bringe hiermit mein
Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.
Eingang neuester Muster in Sommer-Paletotstoffen.
Guter Sitz. Civile Preise.
A. Kühn, Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft
Schillerstraße 17. (1755)

SCHERING'S Pepsin-Essenz
nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit d. Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — **Preis per 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.**
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich **Schering's** Pepsin-Essenz.

Einem geehrten Publikum von **Mocker** u. **Thorn** die ergebene Anzeige, daß ich
Hôtel Concordia
und das dazu gehörige **Colonialwaaren-Geschäft** übernommen habe.
Indem ich stets für streng reelle Waare und gute Getränke Sorge tragen werde, bitte ich höfl. mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Meine **neu renovirte Kegelbahn** und **neues Billard,** sowie einen **angenehmen Aufenthalt im Gärtchen** erlaube mir noch besonders zu empfehlen.
(2204) Hochachtungsvoll **Emil Bodammer.**

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,**
Culmerstrasse 13,
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Münchener
Loewenbräu.
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden und Flaschen.
(1764) **18 Flaschen für 3 Mark.**
Ausschank Baderstrasse No. 19.

Biergroßhandlung
von
M. Kopczynski,
Rathhausgewölbe, gegenüber der Kaiserlichen Post.
Empfehle (1920)
Münchener Hackerbräu
in Fässern von 15—100 Litern, ebenso in Flaschen zu billigsten Preisen

---

Leinen- halbleinen und baumwollen
Waaren u. Wäschegegenstände
jeder Art in jedem Quantum und Maas versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!
Schlesische Handweberei-Gesellschaft
Schubert & Co., Mittelwalde. (3067)
Proben franco. — Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.

Erstes u. feinstes Putz-Geschäft am Platze.

Großer Saison-Ausverkauf!

Sämmtliche Bestände meines Lagers in **Formen** und **Zuthaten**, garnirten **Damen-** und **Kinderhüten** verkaufe von heute ab zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Große Auswahl in Strand- und Gartenhüten, Reisehüten.

(2066) **D. Henoch, Altstädt. Markt 8.**

Erstes u. feinstes Putz-Geschäft am Platze.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Empfehle den geehrten **Vereinen, Gesellschaften, Corporationen etc.** meine Firma zur Lieferung von

Vereinsfahnen und Bannern gestickt und gemalt

sowie **Schärpen, Fahnenbänder, Decorations-** und **Hausfahnen jedweder Art, Wappenschilder, Ballons** etc. etc. **zu anerkannt sehr billigen Preisen.** (647)

Offerten nebst Zeichnungen gratis und franco.

Otto Müller,
Fahnenfabrik in Godesberg a. Rhein.

Victoria-Theater in Thorn.

Donnerstag, den 15. Juni 1893:

Eröffnung der Sommersaison.

(Operetten-, Schau- und Lustspiel-Ensemble)

(2125) Die Direction: **Ludwig Hansing.**

Wählerversammlung.

Alle Nationalliberalen und Gesinnungsgenossen, sowie diejenigen freisinnigen Wähler, welche in der Militärvorlage eine Verständigung mit der Regierung anstreben, werden hiermit zum

7. Juni, Abends 8 Uhr

in den Saal des **Artushofes zu Thorn** behufs **Aufstellung** eines **Kandidaten** für den **nächsten Reichstag** eingeladen. Der **Landtagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt Dr. Krause-Berlin,** Mitglied der nationalliberalen Partei, wird einen Vortrag halten. (2096)

Das Wahlkomitee der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Briesen-Culm-Thorn.

Grösste Auswahl
in
Sonnenschirmen
(in jeder Preislage)
Handschuhen
(in allen Sorten)
Cravatten
in den modernsten Façon-Stoffen
empfiehlt (1804)

Ph. Elkan Nachf.

„Corsets"



neueste Mode in größter Auswahl, sowie Geradehalter nach sanitären Vorschriften gestrickte Corsets, Nähr- und Umstands-Corsets u. Corsetschoner

empfehlen
Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

Wohlthätigkeits-Verein Podgorz.

Am Sonntag, den 4. Juni cr.
findet im Garten zu
Schlüsselmühle
das erste diesjährige große

Sommerfest

statt.

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **Hiege.**

Großartigste Tombola.
Preisschießen. Preiskegeln.
Glücksrad
mit Pfefferkuchen-Verloosung.
Belustigung für Alt u. Jung.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Entree pro Person **25 Pfg** Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Um zahlreichen Besuch bittet
(2081) **Der Vorstand.**

NB. Bei schöner Witterung Dampfer-Verbindung. Der erste Dampfer mit Musik nach Schlüsselmühle.

Vaterländ. Frauen-Verein.

Das Sommerfest
findet
Mittwoch, d. 7. Juni,
Nachmittags 4 Uhr
im Ziegelei-Park
statt.

Das **Concert** wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz Nr. 61 unter Leitung des Königl. Militär-Musik Dirigenten Herrn **Friedemann.**

Für **Kaffee und reichhaltiges Büffet** wird bestens gesorgt sein.

Die uns freundlichst zugedachten Gaben bitten wir **am 7. Juni** zu Frau **H. Adolph,** Frau **L. Dauben,** Frau **S. Goldschmidt,** Frau **C. Kittler,** oder auch von 10 Uhr ab in das **Ziegelei-Restaurant** zu senden.

Eintritt 20 Pf.
Kinder frei.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Hedwig Adolph. Julie v. Brodowska. Lina Dauben. Sophie Goldschmidt. Clara v. Hagen. Clara Kittler. Henriette Lindau. Charlotte Warda.

Die Straßenbahn stellt von 3 Uhr ab Extrawagen (2140)

Saison-Ausverkauf.

Feste Preise. — Baar-System.

Kleiderstoffe
und
Damen-Confection
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Kleiderstoff-Reste
sehr billig.

Staubmäntel bedeutend unterm Preis — Umhänge bedeutend unterm Preis.

Adolph Bluhm,
Breitestr. 37.

Baar-System. — Feste Preise.

Jeden Sonntag:

Extrazug nach Ottlotschin.

Abfahrt von Thorn Stadt 3 Uhr 8 Minuten Nachmittags.
Rückfahrt von Ottlotschin 8 Uhr 50 Minuten Abends.
Fahrkarten-Vorverkauf bei Buchhändler **Justus Wallis** v 11–1 Uhr Mittags

Um zahlreichen Besuch bittet
(2039) **R. de Comin.**

Der kathol. Gesellenverein Thorn

veranstaltet
am Sonntag, den 4. Juni 1893
im Victoria-Etablissement
zum wohlthätigen Zweck ein

Volksfest.

Programm:
Concert, gegeben von der Kapelle des Inf.-Rgts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.
Prämienscheibenschießen.
Vereinsspiele 2c.
Nach dem Concert:

Theater.

Zur Aufführung gelangen:
Sie kömmt
und
Błażek opętany.

Mazur in vier Paaren.

Billets zum Concert à 20 Pf.
Billets zum Theater:
Reservirter Platz à 1,25 Mk. Erster Platz à 1 Mk. Zweiter und Seitenplatz à 60 Pf. Stehplatz à 40 Pf. Gallerie à 25 Pf. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Anfang des Concerts um 4 Uhr, der Theateraufführung um 8 Uhr Abds.
Zum Schluß **Tanzkränzchen.**
Alles Nähere die Plakate.

Kriegerfechtanstalt.

Sonntag, den 4. Juni 1893:
Außerordentlich großes

Volksfest

im
Wiener Café in Mocker.

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerieregiments Nr. 11 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Schallinatus.**

Reichhaltigste Tombola.
Hauptgewinne: lebende Schweine 2c.
Pfefferkuchen-
und
Blumenverlosung.
Um 6 Uhr:
Aufsteigen v. 2 Riesenluftballons.
Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Eintritt bis 10 Uhr Abends 30 Pf., nach 10 Uhr 10 Pf à Person. Kinder bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener **frei.** Mitglieder haben unter Vorzeigung der Jahreskarte pro 1892 93 für ihre Person freien Eintritt. (2124

Die Kriegerfechtschule 1502 Thorn



(1367)

G. Jacobi,
Malermeister,
47 Bäckerstrasse 47

bringt einem geehrten Publikum sein, jeder Concurrenz die Spitze bietendes:

Grösstes **Tapeten-Lager** in geschmackvollen Dessins

am **hiesigen Platze** in empfehlende Erinnerung. (1964)

Sämmtliche Malerarbeiten werden auf das Sauberste preiswerth hergestellt.

G. Jacobi, Malermeister.

Lehrlinge
verlangt O. Marquardt, Schlossermstr.

Zur Ausführung von
Wasserleitungs,- Canalisations-, Closett- und Badeanlagen
nach neustem System und unter Garantie,
empfiehlt sich
Robert Majewski,
(2149) Bromberger-Straße.

Kostenanschläge sowie Zeichnungen nach Baupolizeilicher Vorschrift gegen Vergütung von 2 Prozent der Anschlagssumme.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die
(1674) **Badedirektion zu Rügenwalde.**

Dampferfahrt nach Zlotterie.

Sonntag, den 4. Juni 1893
Um 1½ Uhr Nachmittags fährt **Dampfer Moltke** mit Musik an Bord nach Zlotterie. (2123)

Concert

im Garten des Herrn Gastw. **Schmidt.**

Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.

Dampfer „Graf Moltke"

fährt Sonntag um 3 Uhr Nachm mit Musik nach Gurske. Rückfahrt 8 Uhr. Preis für hin und zurück **50 Pf.**

Mai-Bowle

täglich frisch per Fl. 0,80–1,00 Mk. empfiehlt **Eduard Kohnert.**

Krieger-Verein.

Sonntag, den 4. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
Generalversammlung
bei Nicolai.

Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes. — Wahl des Begräbnißordners an Stelle des verst. Kameraden **Erdtmann.** — Wahl der Abgeordneten zum diesjährigen Bezirkstage. — Anträge zum Bezirkstag. (2142)

Zahlreiches u. pünktliches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Der Niederlags-Schein A. I, Bl. 29, Nr. 68, über 11 Kisten Cognac, ist abhanden gekommen und wird hiermit für ungiltig erklärt. (2106)

Eine engl. Patent-Drehrolle von sofort zu verkaufen **Araberstr. 3.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.